

Wie man sich Eigentum leisten kann

■ **Paderborn.** Seit letztem Jahr bietet die AWO in Paderborn eine Bauschuldnerberatung an. Im Rahmen dieser Arbeit findet für alle Interessierten am Donnerstag, 16. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr ein kostenfreier Vortrag zum Thema „Wie kann ich mir Eigentum leisten?“ im AWO-Leo-Mehrgenerationenhaus angeboten.

Der Vortrag vermittelt das Handwerkszeug mit dem die zukünftige finanzielle Situation eingeschätzt werden kann. Des Weiteren werden die Kauf-

nebenkosten und die Finanzierungsmöglichkeiten erläutert. Außerdem wird auf die neuesten Gesetze wie Baukindergeld und Wohnimmobilien-Kreditrichtlinie eingegangen. Um Anmeldung wird unter Tel. (0 57 32) 94 95 41 oder E-Mail: baus Schuldnerberatung@awo-owl.de gebeten.

Die nächsten Termine der Bauschuldnerberatung der AWO sind am Dienstag, 14. Mai und Dienstag, 11. Juni, in der Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbandes, Leostraße 45.

Schwimmverein wird ausgezeichnet

Aktiv: Der Sportverein hilft bei der Wassergewöhnung für Kita-Kinder

■ **Paderborn.** In den Osterferien setzten 15 Kinder, drei Erzieherinnen und eine Praktikantin der städtischen Kita Wiesengrund das Wasser im Lehrschwimmbecken der Schwimmoper in Bewegung. Eine Kooperation mit dem 1. Paderborner Schwimmverein ermöglichte es, zusätzlich zu anderen Bewegungsangeboten auch Wassergewöhnung für die zukünftigen Schulanfänger der Kita anzubieten. Für diese Kooperation ist der Schwimmverein nun als „Kinderfreundlicher Sportverein“ ausgezeichnet worden.

Im Beisein des Sportdezernenten Wolfgang Walter und der Kita-Leiterin Sabine Lück nahm Ulrich Kramer, Präsident des Schwimmvereins, die Auszeichnung von Diethelm

Krause, Präsident des Kreissportbundes, entgegen.

Unter Anleitung von Pia Lück, Übungsleiterin beim 1. Paderborner Schwimmverein, lernten die 5- bis 6-jährigen Kinder spielerisch vielfältige Bewegungen, Spiele und Übungen im Wasser kennen.

Am Ende der zwei Wochen Wassergewöhnung bekam jedes Kind eine Urkunde ausgehändigt, die sie noch lange an dieses für die Kinder sehr besondere Erlebnis erinnern wird. Die städtische Kita Wiesengrund ist seit Januar dieses Jahres anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW. Neben dem 1. Paderborner Schwimmverein ist auch der TV 1875 Paderborn Kooperationspartner der Kita.



Freuen sich über die Auszeichnung: (v. l.) Sportdezernent Wolfgang Walter, Ulrich Kramer (Präsident 1. Paderborner Schwimmverein), Kita-Leiterin Sabine Lück und Diethelm Krause (Präsident Kreissportbund). FOTO: PADERBORNER SCHWIMMVEREIN

Kritik der Grünen stinkt den Landwirten

Aufregertes Thema Gülle-Tourismus: Es wird nicht zuviel Wirtschaftsdünger auf die Felder im Kreis Paderborn aufgebracht, sagen zwei Landwirte. Laut Kammer kommt hier aus Holland vergleichsweise wenig an

Sabine Kauke

■ **Kreis Paderborn.** Die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat kürzlich Gülle-Importe aus den Niederlanden in den Kreis Paderborn angeprangert. Tierische Exkremente, die als Dünger für Getreidepflanzen auf Felder aufgebracht werden, würden von weit her angekart und belasteten das heimische Wasser mit Nitrat, so die Kritik. Zudem beschwerten sich immer wieder Bürger, dass ohnehin zuviel Gülle auf den Feldern lande. „Wir lassen diese Vorwürfe nicht weiter auf uns Landwirten sitzen“, sagen die beiden Delbrücker Marcus Blome und Bernhard Schültken im Gespräch mit der NW.

Landwirte, die Gülle ausbringen, sei es aufs eigene Feld oder als Auftragsarbeit, sehen sich zunehmend Vorwürfen und Beleidigungen ausgesetzt. „Fußgänger oder Radfahrer, die auf den Wirtschaftswegen unterwegs sind, halten sich demonstrativ die Nase zu, wenn sie uns sehen. Manche beschimpfen uns, andere zeigen uns den Mittelfinger. Es vergeht kein Tag ohne Anfeindungen“, berichtet Marcus Blome, der ebenso wie sein Nachbar Bernhard Schültken eine Biogasanlage betreibt. Zwischen 10. Februar und 10. Mai bringen sie 80 Prozent der Jahresmenge an Gärresten auf Feldern aus. Das Thema Gülle sei inzwischen „Sprengstoff“, Landwirte seien die Sündenböcke, so Blome.

Die Menschen sind mit ihrem Konsumverhalten mitverantwortlich für die Entwicklung

„Früher sahen die Menschen nur kleine Güllefässer. Beim Anblick großer Lkw und Ausbringfässer wird jetzt offenbar angenommen, dass inzwischen viel mehr gedüngt wird. Aber genau das Gegenteil ist der Fall“, sagt Bernhard Schültken. „Wir sind keine Umweltfrevler. Wir handeln höchst professionell, dokumentieren jeden Kubikme-



Arbeitet auf den Zentimeter genau: Marcus Blome (l.) und Bernhard Schültken an einem Fahrzeug, das Gärsubstrat exakt nach den Angaben auf dem Feld verteilt. FOTO: SABINE KAUCHE

ter Dünger, halten alle Regeln und Vorschriften ein, sind gläsern und jederzeit bereit zu Gesprächen mit Bürgern. Aber wir wollen fair und respektvoll behandelt werden“, so die Landwirte. „Wo es Probleme gibt, müssen diese behoben werden und alle Beteiligten sollten daran arbeiten.“

Der Bedarf an Naturdünger für Pflanzen, die Humus, Nitrat und Phosphat fürs Wachstum brauchen, werde für jedes Feld exakt ermittelt, die Menge genau dosiert, berichtet die Landwirte. Pro Quadratmeter würden in einem Jahr etwa 1,3 bis 1,8 Liter Gärsubstrat aufgebracht. Das sei beispielsweise ausreichend für die Ernte von einem Kilogramm Getreide oder fünf Kilogramm Kartoffeln auf diesem Quadratmeter. Und zu-

dem Sorge der technische Fortschritt dafür, dass der Dünger genau dort lande, wo er hingehöre. Breitflächiges Verteilen hingegen sei Vergangenheit. Für kleine Höfe, wo noch alter Technik gedüngt wird, sei moderne Technik aber wirtschaftlich kaum darstellbar. Dann müsse auf Dienstleister zurückgegriffen werden. Aber alle landwirtschaftlichen Betriebe seien in jeder Hinsicht bestrebt, korrekt zu arbeiten.

„Im Kreis Paderborn landet meines Wissens so gut wie keine Gülle aus Holland“, betont Marcus Blome. Auch wenn niederländische Landwirte, die die Exkremente ihrer Tiere loswerden müssen, offenbar verlockend hohe Preise für das Ausbringen auf Ackerbauflächen zahlen, hält sich der Import in der Tat in Grenzen.

2018 wurden im Kreis Paderborn 1.039 Kubikmeter Wirtschaftsdünger aus den Niederlanden importiert und 1.360 Kubikmeter aus anderen Bundesländern. Diese Zahlen nennt Franz-Josef Schockemöhle aus der Datenbank der Landwirtschaftskammer NRW in Köln auf Anfrage der NW. In ganz NRW wurden allerdings fast 1,5 Millionen Tonnen Gülle (2016) aus Holland eingeführt.

Lastkraftwagen mit gelben Kennzeichen, so Schockemöhle, bedeuteten nicht zwangsläufig, dass damit holländische Gülle transportiert werde: „Die Niederländer verfügen über eine sehr gute Logistik, die auch einheimischen Unternehmen zur Verfügung gestellt wird.“

Die Wasserqualität im Kreis

Paderborn sei völlig in Ordnung, so die Delbrücker Landwirte, auch dank der „Wasserserkooperation Paderborn“, zu der sich Wasserversorger und Landwirte zusammenschlossen. Das Ziel damals wie heute: den Nitratreintrag begrenzen und Landwirte aufklären.

Doch auch der Verbraucher spielt bei allen landwirtschaftlichen Themen eine wichtige Rolle: „Die Menschen sind mit ihrem Konsumverhalten mitverantwortlich für die Entwicklung in der Landwirtschaft. Sie sollten nicht die Landwirte an den Pranger stellen und erstmal ihr eigenes Verhalten hinterfragen“, gibt Blome zu bedenken. Mit dem Finger auf andere zu zeigen sei viel einfacher, als sich eigene Fehler einzugestehen.

Anzeige

NW
Mein Wein

**Für Genussverliebte:
das 2. NW-Weinpaket
»Sonne & Spargel«**

Nur **46,90 €**
zzgl. 3,- €
Versand

Weitere Infos zum 2. NW-Weinpaket »Sonne & Spargel«
und Inhalte zur Genusswelt »Mein Wein« erhalten Sie unter:
meinwein.nw.de
Auch telefonisch unter 0521 / 555-448 bestellbar.